



„Wider benefits“ in der lebensweltorientierten Grundbildung

Inhalt

- Teilvorhaben ‚wider benefits‘
- Theoretische-begriffliche Rahmung und Forschungsstand
- Methodisches Vorgehen
 - Sampling-Strategie
 - Pretest und Erhebung
 - Auswertungsstrategie
- Ergebnisse
 - Identität
 - Gesundheit
 - Zufriedenheit und Glück
 - Gesellschaft
 - Multiplikator und Transfer
- Fazit
- Hinweise für die Praxis

Teilvorhaben: ‚wider benefits‘

- Aufgabe des Teilvorhabens ist es, ‚wider benefits‘ in der lebensweltorientierten Grundbildung zu untersuchen.
- Dies beinhaltet zum einen die Entwicklung eines Forschungsdesign zur Erhebung von ‚wider benefits‘.
- Zum anderen die Durchführung der Erhebung sowie die Auswertung und Dissemination der Ergebnisse.

Theoretische-begriffliche Rahmung und Forschungsstand

- Bestehender Konsens über den positiven Effekt von Bildung auf das persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Wohlbefinden (Thöne-Geyer 2013 & Manninen 2013).
- Bisherige Befunde beziehen sich meist auf Kosten-Nutzen-Aspekte im Rahmen beruflicher Weiterbildung, mögliche Auswirkungen von Bildung in nicht-beruflichen Kontexten sind kaum belegt (Thöne-Geyer 2013).
- Erweiterung der stattfindenden Diskussion um den Begriff der ‚wider benefits‘ (Mania 2018, S. 18).

Theoretische-begriffliche Rahmung und Forschungsstand

- ‚Wider benefits‘ beschreiben den Mehrwert der Bildungsteilnahme für persönliche und soziale Entwicklung (Schuller et al 2004, S. 7).
- Dabei liegt der Fokus der ‚wider benefits‘ Forschung explizit nicht auf den ökonomischen Auswirkungen der Bildungsteilnahme (Schuller et al 2004, Mania 2018 & Manninen 2013).
- Einfluss des lebenslangen Lernens beispielsweise auf die Entwicklung der eigenen Identität, auf das Selbstbewusstsein, die Motivation und Resilienz (Akerman et al. 2011).

Theoretische-begriffliche Rahmung und Forschungsstand

- Die Forschung beschreibt Zusammenhänge zwischen Lernen und Identität, Gesundheit, Zufriedenheit und Glück, Gesellschaft sowie Multiplikator und Transfer (Akerman et al. 2011).
- Identität (Akerman et al. 2011):
 - Beeinflussung von Ansichten, Meinungen und Werten sowie des Selbstbewusstseins
 - Freude am Lernen und das Erreichen gesteckter Ziele
 - Der positive Einfluss ist unabhängig vom Geschlecht, Alter, Bildungsniveau, dem Familienstand sowie sozialen und kulturellen Hintergrund

Theoretische-begriffliche Rahmung und Forschungsstand

- Gesundheit (Akerman et al. 2011):
 - Einfluss auf die physische und mentale Gesundheit
 - Fokus liegt auf gesunden Verhalten wie gesunder Ernährung, sportliche Aktivität, Stressabbau und kein Drogenkonsum
 - In bestimmten Lebensabschnitten kommt es zu vermehrtem Stress durch die Bildungsteilnahme

- Zufriedenheit und Glück (Akerman et al. 2011):
 - Schwierig empirisch zu fassen
 - Trotzdem nachgewiesene Steigerung von Zufriedenheit und Glück
 - Vor allem bei älteren Teilnehmenden mit Universitätsabschluss

Theoretische-begriffliche Rahmung und Forschungsstand

- Gesellschaft (Akerman et al. 2011):
 - Auswirkungen der Bildungsteilnahme auf soziale Ungleichheit, soziale Teilhabe, soziales Kapital und Kriminalität
 - Bildungsungleichheit führt zu geringerer Wertschätzung von Bildung sowie einem geringeren sozio-ökonomischen Status
 - Bei Bildungsteilnahme steigen sozialer Zusammenhalt und Integration in einer Gesellschaft
- Multiplikator und Transfer (Akerman et al. 2011):
 - Lernverhalten kann auf andere Personen übertragen werden
 - Lernerfahrungen in der Kindheit haben Auswirkungen auf die Einstellung zum Lernen im Erwachsenenalter

Methodisches Vorgehen

Sampling-Strategie

Pretest und Erhebung

Auswertungsstrategie

Sampling-Strategie

- Zweistufiges Verfahren: Kategorisierung der Kurse und Analyse der Teilnehmenden-Struktur

Kategorie	Kurs
Sprache/Deutsch	Deutsch im Alltag für Fortgeschrittene
Gesundheit	Wohlfühlen und Kraft tanken
Kultur und Kreatives	Kreatives Nähen
Lesen und Schreiben	Besser Schreiben und Lesen im Alltag
Selbst- und Finanzkompetenz	Selbstlernetreff

- Weitere Auswahlkriterien: Sprachverständnis, Dauer der Kursteilnahme und Geschlecht

Pretest und Erhebung

- Hinweise aus dem Pretest:
 - Verlängerung der ‚Warming-Up Phase‘
 - Umgestaltung der Interviewatmosphäre
 - Überarbeitung des Interviewleitfaden
 - Streichung von Fremd- und Fachworten
 - Kürzung von Sätzen
 - Verstärkter Einsatz von Verben
 - Direkte Frage nach ‚wider benefits‘
- Es wurden 5 Interviews geführt, die 20-60 Minuten dauerten.

Auswertungsstrategie

- Entwicklung des Kategoriensystems
 - WiBe 1: Identität, Einfluss des Lernens auf die Lernmotivation, die Persönlichkeit und das Selbstbewusstsein
 - WiBe 2: Gesundheit, Auswirkung der Bildungsteilnahme auf die Gewichtsreduktion, Ernährung, Mobilität und den Drogenkonsum
 - WiBe 3: Zufriedenheit und Glück, Steigerung der Zufriedenheit, Freude an der Kursteilnahme sowie Stolz auf die eigene Leistung
 - WiBe 4: Gesellschaft, Steigerung der sozialen Teilhabe und des sozialen Zusammenhalts
 - WiBe 5: Transfer und Multiplikatoren, Weitergabe des Erlernten und andere Personen zur Bildungsteilnahme zu motivieren
- Kodierung der Interviews

Ergebnisse: Identität

- Ausdifferenzierung in die Unterkategorien: Lernmotivation, Persönlichkeit und Selbstbewusstsein.
- Hohe Lernmotivation bei den Teilnehmenden sowie ein starker Wille das gesteckte Lernziel zu erreichen.

„Ich würde gerne immer lernen, um eine Sprache zu beherrschen, muss man viel Lernen und viel Gas geben. Besonders ich bin Ausländerin und ich will eine Sprache beherrschen“ (D. Z. 234-235).

- Hohe Priorität der Kursteilnahme bei der Organisation des Alltags.

„Obwohl ich immer beim Arbeiten keine Zeit habe, ich verpasse viele, ich komme ganz spät, aber trotzdem ich versuche das so früh hier hinzukommen und dafür morgen arbeite ich mehr, ein bisschen länger noch halbe Stunde wiederholen“ (D., Z. 115-117).

Ergebnisse: Identität

- Das Erlernen der deutschen Sprache ermöglicht es den Teilnehmern, anderen Personen ihre Persönlichkeit zu zeigen.

„Das bedeutet, ah okay, wenn ich sprech ich spreche ich nicht, ich habe einen Personalität. Aber wenn ich spreche ah das okay, ich spreche nicht gut. Das eine ein Schlüssel für mich Deutsch gut Deutsch lernen (Sic!) oder sprechen. So, wenn ich kann nicht öffnen die Tür, ich kann nicht präsentieren (Sic!) die anderen was habe ich“ (M. Z. 131-134).

- Höheres Selbstbewusstsein in der Öffentlichkeit Deutsch zu sprechen.
- Verzicht auf die Hilfestellung einer anderen Sprache wie etwa Englisch.

Ergebnisse: Gesundheit

- Besonderheit der Kategorie: die in anderen Studien beschriebenen ‚wider benefits‘ sind hier Teil des direkten Lernziels.
- Daher weniger Hinweise auf ‚wider benefits‘ bei Gesundheit.
- Stressabbau und Gewichtsreduktion durch die Kursteilnahme.

„Bei mir ist besonders Stressabbau, das ist für mich wichtig, das macht mich froh nach dem Sport habe ich einen schönen Tag und das finde ich gut“ (A. Z. 36-37).

„Ich war auch zu dick, aber jetzt habe ich viel abgenommen durch die Sport und durch die Übungen“ (D. Z. 12-13).

Ergebnisse: Zufriedenheit und Glück

- Stolz auf die eigenen Leistungen.

„Ich habe ich war sehr stolz, dass ich das von einmal B1 auf B2 gekommen bin“ (D. Z. 230-231).

- Freude an der Kursteilnahme wird von fast allen Teilnehmenden beschrieben.
- Positive Reaktion von anderen auf die eigene Leistung steigern die Freude und den Stolz auf die eigenen Leistungen.

„Ja, wenn ich etwas nähe, ich freue mich immer. Zu kommen und zu sagen, guck mal, das habe ich selber genäht. z.B. das was ich jetzt an habe. Und alle sagen, wow, hast du das selber genäht, das ist wie gekauft“ (J. Z. 49-51).

Ergebnisse: Gesellschaft

- Soziale Kontakte, das gemeinsame Lernen und die geteilten Erfahrungen spielen eine große Rolle.

„Ja, diese Harmonie, diese Zusammenarbeit und dieses zusammen nähen, zusammen lachen. Das tut gut und lernen auch“ (J. Z. 124-125).

- Es gibt Hinweise, dass der soziale Kontakt eine Anreiz darstellt, die Bildungsangebote zu besuchen.

„Ja, anderen zu sehen, meine alte Freundinnen. Das wir früher zusammen Kurs gemacht haben, und ich komme extra hierhin, um Sport zu treiben und auch die Freunde ganz kurz zu sehen“ (D. Z. 124-125).

- Möglicher Zusammenhang zwischen positiver Atmosphäre und der hohen Lernmotivation.

Ergebnisse: Multiplikator und Transfer

- Die Kurse stellen einen wichtigen Raum des Austauschs von Informationen und Wissen dar, das von den Teilnehmenden weitergegeben wird.

„Wenn man hier kommt, dann hört man auch von anderen Leuten, dass es so und so was gibt und dann ja, bin ich zu dem anderen Kurs gegangen. Habe ich auch von einer Nachbarin gehört, dass es so Nähkurse gibt, hier“ (A. Z. 75-76).

- Der Austausch findet nicht nur unter den Kursteilnehmenden statt, sondern auch zu Personen außerhalb des Kursgeschehens.

Ergebnisse: Multiplikator und Transfer

- Außerdem werden durch die Kommunikation über die Kurse weiter Personen zu einer Kursteilnahme motiviert und über das bestehende Kursangebot informiert.

„Ich habe ein paar Leute gesagt, dass wir da einen Sportkurs machen. Und sie haben sich wirklich gemeldet hier“ (A. Z. 118-119).

Fazit

- Es gibt Hinweise auf eine vielfältige Ausprägung von ‚wider benefits‘ in der lebensweltorientierten Grundbildung.
- Die Kategorie Identität zeigt die Ausdifferenzierung in die meisten Unterkategorien.
- Die Kategorien Zufriedenheit und Glück sowie Gesellschaft werden am häufigsten von den Interviewpartner*innen beschrieben.
- Die Reichweite des Informations- und Wissenstransfers erstreckt sich von den Teilnehmenden über Familie und Freunde bis zu den Nachbarn.

Hinweise für die Praxis

- Das Voranschreiten der Bildungskette muss gewährleistet werden, es sollte möglich sein systematisch weiter zu lernen.
- Raum schaffen für soziale Kontakte und Interaktion.
- Fördern der gegenseitigen Unterstützung unter den Teilnehmenden.

Zeit für Ihre Fragen.

Literatur

Akerman, R., Vorhaus, J. und John Brown (2011): The Wider Benefits of Learning – fünf Teilstudien: Part 1: Learning and Identity/Part 2: Learning and Health/Part 3: Learning, Life Satisfaction and Happiness/Part 4: Learning and Community Vitality/Part 5: Learning Spill-overs and Interplays. Gütersloh: Bertelsmann.

Mania, E. (2018). Weiterbildungsbeteiligung sogenannter „bildungsferner Gruppen“ in sozialraumorientierter Forschungsperspektive. Bielefeld: wbv.

Manninen, J. (2013). "Wider Benefits" freier Erwachsenenbildung: Ergebnisse aus Finnland. DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung, 1, 26-29. <https://doi.org/10.3278/DIE1301W026>

Schuller, T., Preston, J., Hammond, C. Brassett-Grundy, A. und John Brynner (2004). The Benefits of Learning. The impact of education on health, family life and social capital. London: RutledgeFalmer.

Thöne-Geyer, B. (2013). Stichwort. Benefits of Lifelong Learning. DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung (1), 20–21.